

Rektoren fordern Klarheit

BILDUNGSPOLITIK Schüler planen Protestaktion / Drei Schulleiter diskutierten Situation

MAZ 2.4.09

„Wir bleiben offen!“
Dieses Transparent haben Schüler der Hugo-Rosenthal-Oberschule gemalt, um es vor der Fassade anzubringen.

Von Helge Treichel

BORGSDORF | Die Oberschüler wollen sich nicht damit abfinden, dass ihre Schule nach dem Mehrheitswillen der Hohen Neuendorfer Stadtverordneten ein Auslaufmodell sein soll. Ohnehin war dieser Be-

schluss im Bildungsministerium nicht genehmigt worden. Und eine zunächst angekündigte Klage der Stadt gegen das ministerielle Votum werde es voraussichtlich auch nicht geben, sagte Sozial-Fachbereichsleiter Alexander Härtel gestern: „Ich denke, eine Klage wäre relativ aussichtslos.“ Ohnehin interpretiere er den Stadtverordnetenbeschluss als „politisches Signal und Aufforderung an den Landrat, die Kreistags-Beschlusslage zum

Ausbau der Regine-Hildebrandt-Schule umzusetzen“.

An der Gesamtschule in Birkenwerder trafen sich am vergangenen Dienstag die Schulleiter Ute Kreuzer (Rosenthal-Oberschule), Otto Saro (Kollwitz-Oberschule Mühlenbeck) und Hansjörg Behrendt (Hildebrandt-Schule). Die drei Rektoren treibe die gleiche

Sorge um wie die Stadtverordneten und die Kreistagsmitglieder, heißt es in einer gemeinsamen Mitteilung – „nämlich die Unterbringung

*„Ich denke,
eine Klage
wäre relativ
aussichtslos“*

Alexander Härtel
Fachbereichsleiter

von zwölf Klassen des siebten Jahrgangs“ im gemeinsamen Einzugsbereich (Mikroterritorium 3). Mehrere Faktoren ließen die Aufnahme der Schüler aus Sicht der Schulleiter in diesem Jahr zu einer „besonderen Herausforderung“ werden. Erstens fassten die gegenwärtigen Klassen nicht die größere Schülerzahlen. Zweitens seien die drei Schulen ungleich stark angewählt worden. Als drittes Problem stelle sich dar, dass ein Umlenken eines Teils der Schüler an die unternachgefragten Schulen aus gesetzlichen Gründen jetzt noch nicht möglich sei.

Dies sei erst erlaubt, wenn das Auswahlverfahren an der Erstwunschschule abgeschlossen ist. Viertens sei eine Ausgleichskonferenz zwischen den drei Schulen somit zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich. Dennoch empfanden die Schulleiter ihr Treffen „als sehr wichtig und zielführend“. Sie wünschen sich „eine schnelle Klärung der Zügigkeiten und die entsprechende Umsetzung durch bauliche Veränderungen“, schreiben sie.

Ihr Transparent wollen die Schüler übrigens in den nächsten Tagen anbringen.